

Stadtverordnetenversammlung der Stadt Erkner
Vorsitzender Herr Lothar Eysser
Friedrichstr. 6-8; 15537 Erkner

Erkner, 16. Mai 2011

Schluss mit dem Verschieben von Flugrouten auf unsere Nachbarn und der Flugroutenmalerei !

Unsere 11 Forderungen an die gewählten Volksvertreter in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Erkner !

Der Öffentlichkeit zur Kenntnis!

Werter Herr Vorsitzender,

im Namen der Ortsgruppe des BVBB und der BI-KFERkner,

fordern wir Sie fraktionsübergreifend auf, den Hauptverwaltungsbeamten und Bürgermeister der Stadt Erkner Herrn Jochen Kirsch in der nächsten Sitzung der Fluglärnkommision am 23.05.2011 folgende Forderungen (die ersten 6) im Namen der objektiv von deutlich mehr Fluglärm betroffenen Bürger der Stadt Erkner aufzustellen:

1. **Fordern wir** von der Fluglärnkommision endlich das Festlegen, die Beschlussfassung des uneingeschränkten Nachtflugverbotes von 22.00-06.00 Uhr!
2. **Wir verlangen** die Veröffentlichung der aktuellen Flugpläne beider Flughäfen (Tegel und Schönefeld), von einem durchschnittlichen Flugtag in der Woche und den Wochenenden, um in der Öffentlichkeit die Gesamtzahlen der aktuellen Starts und Landungen, die Kernzeiten, die Nutzung der Nachtrandzeiten, die Gesamtlast der Fluglärm-, und Emissionsbedrohung insbesondere durch die Anflüge auf unsere Stadt und Region verdeutlichen zu können!
3. **Verlangen wir** durch die FLK bis Juni 2011 die Vorabprognose der Flugpläne für Sommer 2012, wenn der BBI in Betrieb gehen sollte. Anlass für diese Forderung ist, die Absicht verschiedener Fluggesellschaften mit Juni 2012 Drehkreuzfunktionen etc. einzurichten und somit die Starts und Landungen deutlich zu erhöhen. Wir fordern eine Übersicht der auf uns zu kommenden Gesamtzahlen der Starts und Landungen und kein Drehkreuz!
4. **Wir fordern** jetzt Fluglärmmessungen an vergleichbaren Standorten von Anflugkorridoren vom Flughafen Tegel und anderen betroffenen Regionen deutscher Flughäfen im Abstand von 10 nM (nautischen Meilen; ca. 18,5 km) und nicht erst im Herbst 2011 im Raum Erkner! Was soll denn das bringen?
5. **Wir fordern** nicht nur die rechnerische Darstellungen von Lärmbedrohungen, sondern reale Messwerte! Was haben wir zu ertragen, wenn es so kommt, wie von den Betreibern des Flughafens BBI beabsichtigt ist?
6. **Wir fordern** die Beendigung der Flugroutenverschieberei auf Nachbargemeinden und Flugroutenmalerei durch fachlich inkompetente und nicht Parlaments autorisierte Personen in der FLK.
7. **Des weiteren fordern** wir von Ihnen und den Stadtverordneten der Stadtverordnetenversammlung die sofortige Beschlussfassung der Einstellung der Haushaltskosten verursachenden Erarbeitung eines neuen Flächennutzungsplanes der Stadt Erkner und das Aussetzen jedweder Beplanungen von neuen Wohnungsbaustandorten und Ähnlichem, denn wir sehen nicht, dass die gesamte Flughafenbedrohung Berücksichtigung findet, **das fordern wir ein !**
8. **Wir fordern** die umfassende Analyse der Auswirkungen von Fluglärm/Emissionen auf notwendige Schallschutzmaßnahmen im kommunalen Bereich und die Auswirkungen auf die kommunalen und privaten Grundstückspreise, auch unter Berücksichtigung der möglicherweise sich verändernden Eröffnungsbilanz der Stadt Erkner.
9. Der BVBB hat als regionsübergreifender Bürgerverein ein Konzept „Zentralflughafen für Deutschland (in Sperenberg)- Nachnutzung BBI Schönefeld“ der Öffentlichkeit präsentiert! Über 200 Erkneraner Bürger und Gäste stimmten diesem Konzept am 28.04.2011 in Erkner eindrucksvoll, als machbare Alternative zum Singleflughafen Schönefeld, zu! **Wir fordern Sie auf**, darüber mit uns in einen Verständigungsdialo zu treten und beantragen einen entsprechenden Tagesordnungspunkt in der nächsten Stadtverordnetenversammlung.
10. **Wir beantragen** des weiteren die Behandlung der gesamten Lärmsituation in der Stadt Erkner, mit dem Ziel der Beauftragung einer Analyse des gesamten Umgebungslärms der Stadt Erkner durch die 3 Lärmquellen, um endlich Maßnahmen zur deutlichen Verringerung von Verlärmung für die Bürger der Stadt Erkner zu erreichen.
11. **Wir bitten Sie**, diese Forderungen /Anliegen unter der Überschrift eines gemeinsamen, bürgerschaftlichen Engagements zu verstehen, eventuelle Feindbilder abzulegen, jede Seite kann nur gewinnen, keiner verliert sein Gesicht! Es geht um das gemeinsame Leben in unserer Stadt und in der uns umgebenden herrlichen Natur. Es geht um das perspektivische Leben unserer Kinder und Enkel, aber auch um das der Senioren. Es ist die Idee, die Möglichkeit gemeinsam den: **„Einstieg in den Umstieg (nicht den Ausstieg) zu vollziehen!**

Ansprechpartner: Peter Schulz, Sprecher BI-KFE; Manfred Albrecht 2. Sprecher BVBB Ortsgruppe